

Tierschutzverein erhält vorerst eine Abfuhr

Der Tierschutzverein hat die Stadt um einen zusätzlichen Zuschuss zur Fundtierpauschale gebeten, 30 Cent pro Bürger. Doch die Politiker im Hauptausschuss reagierten ablehnend: Die Zahlen im Antrag seien nicht exakt genug. Und außerdem habe Dachau ja sowieso eine „Vorreiterrolle“ beim Tierschutz.

Der Tierschutzverein bekommt Fundtierpauschalen von den Gemeinden. Dazu sind sie verpflichtet – die Höhe ist allerdings nicht festgelegt. Im Mai hat der Hauptausschuss der Stadt Dachau die Fundtierpauschale von 1 auf 1,50 Euro erhöht. Dafür hat sich der Tierschutzverein in seinem Zuschussantrag zwar herzlich bedankt. Diese Pauschale müsse jedoch auch versteuert werden, und die finanzielle Situation sei immer noch „sehr angespannt“. Denn das Tierheim kümmere sich nicht nur um die Fundtiere, sondern auch um Abgabe- und Verwahrtiere. Also machte der Verein einen Vorschlag: Die Stadt solle einen jährlichen Zuschuss von 30 Cent pro Bürgern geben. Freiwillig. Das wären etwa 15 000 Euro pro Jahr, die der Verein nicht versteuern muss, es bleibt ihm also netto genauso viel wie brutto. Dafür versprach er, bis 2020 keine Erhöhung der Fundtierpauschale mehr zu beantragen. Ein kleiner Deal also. Doch die Politiker im Hauptausschuss waren von diesem Vorschlag nicht sonderlich begeistert. Die Stadt sei „immer vorgeprescht“, bei der Höhe der Fundtierpauschale, sagte etwa Edgar Forster (FW). Aber „eine Abrechnung hab' ich noch nie gesehen“, behauptete Forster, die Stadt solle da ein bisschen „reinschauen und reinbohren“, denn es sei doch alles „sehr sehr duster“. Florian Schiller (CSU) meinte, dass Dachau „die Vorreiterrolle“ sehr gut anstehe in Sachen Fundtierpauschale – dass man aber erst einmal alle anderen Gemeinden ansehen müsse, ob die auch nachziehen. Und Sylvia Neumeier (SPD) erklärte, es sei ihr ähnlich wie dem Kollegen Forster ergangen, sie hätte sich die „Aufstellungen aussagekräftiger“ gewünscht. Speziell über ein erwähntes Defizit rätselte Neumeier.



Dabei werden all diese Fragen in den (sieben Seiten langen) Ausführungen des Tierheims ausführlich erklärt – wie die Vorsitzende Silvia Gruber im Anschluss an die Sitzung betonte. „Ich hätte alle Fragen sofort beantworten können“, sagte sie. Durfte sie aber nicht, sie bekam kein Rederecht. Dabei hätte sie zum Beispiel sagen können, dass die Stadt Dachau keineswegs eine Vorreiterrolle in Sachen Fundtierpauschale einnimmt: Karlsfeld hat schon lange vor Dachau seine Fundtierpauschale von 1 Euro auf 1,50 erhöht. Im Landkreis sind aber noch vier Gemeinden bei der 1-Euro-Fundtierpauschale: Schwabhausen, Erdweg, Hilgertshausen-Tandern und Sulzemoos. Pfaffenhofen und Odelzhausen sind bei einem anderen Tierschutzverein. Das „Defizit“, das Gruber in dem Antrag erwähnt, ist ausführlich erklärt: In den Jahren von 2001 bis 2014 hat sich – allein bei den Fundtieren – eine Unterdeckung von über zwei Millionen Euro angehäuft. Die das Tierheim logischerweise mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen bezahlen musste. Ergo: damit Steuergelder eingespart hat. Für Abgabetierte (etwa bei Rentnern, die in ein Pflegeheim müssen, so Gruber) oder Verwahrtiere (ebenfalls oft Tiere von älteren Menschen, die etwa ins Krankenhaus müssen, so Gruber) bekommt das Tierheim eben gar keinen Zuschuss – doch genau diese Besitzer können die Ausgaben meist „auch nicht bezahlen“, so Gruber. Dort bleibt das Tierheim also auch auf den Kosten sitzen. Schlussendlich wurde der Antrag noch nicht abgelehnt – sondern vertagt. Mit der seltsamen Maßgabe, die Zahlen genauer aufzuschlüsseln. Dabei hat das Tierheim schon eine Auflistung geschickt: Über Tierzahlen, Fundtierzahlen, und Ausgabeposten wie Gehälter, Tierarzt, Gas, Wasser, Strom, Futter, Streu, Müll, Kfz, Reparaturen und Desinfektionsmittel. Zu dem Vorschlag von Ingrid Sedlbauer (ÜB), die Ausgaben für jedes Fundtier einzeln aufzulisten, schüttelte Gruber nur den Kopf: „Dann kann ich noch zwei Personen extra dafür einstellen.“ Also: Was genau wollen die Politiker noch wissen?

Nina Praun



Nina Praun

E-Mail: redaktion@dachauer-nachrichten.de